

### Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer o. Vorhaben (z.B. Fachkurs)	Fachkurs arktische Pflanzenökologie
Zielland/ Stadt	Norwegen/ Spitzbergen/ Longyearbyen
Gastinstitution	Universitätszentrum Svalbard
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	06/2015 bis 08/2015

### Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Bereits während meines BSc-Studiums begleitete mich die Frage inwieweit Pflanzen sich an extreme Bedingungen anpassen können bzw. welche Mechanismen sie haben um mit den Extrembedingungen am Rande ihrer Verbreitung umzugehen. Auf den Inseln Spitzbergens findet man viele Pflanzenarten an ihrer nördlichsten Verbreitungsgrenze. Dieser Umstand erlaubt Rückschlüsse darauf welche Faktoren Wachstum und Verbreitung limitieren. Im Rahmen des Kurses „Arctic plant ecology“ des Universitätszentrum Svalbard wurde diese Fragestellung theoretisch und praktisch betrachtet. Für mich war neben der inhaltlichen Ausrichtung des Kurses auch das methodische Konzept attraktiv. Der Kurs bestand aus einer Mischung aus Seminaren, Vorlesungen, Exkursionen, aber auch einem kleinen Forschungsprojekt inklusive Konzeption, Durchführung, Auswertung und Präsentation. Desweiteren ist mir das Universitätszentrum Longyearbyen schon vorher durch interessante Forschungsschwerpunkte und Veröffentlichungen aufgefallen, so dass ich Lust hatte einen Einblick in die Arbeit vor Ort zu bekommen.

### Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution; Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft; Krankenversicherung; Kosten)

Die inhaltlichen Vorbereitung wurden sehr genau durch die verantwortliche Dozentin vorgeschrieben (Literaturliste, Referatsthemen etc.). Die praktischen Vorbereitungen verliefen relativ unkompliziert. Durch das Universitätszentrum wurden alle notwendigen Informationen im Voraus gegeben werden. Die Bewerbung für den Kurs sowie die Bewerbung auf ein Studentenwohnheimzimmer erfolgte online. Den größten Kostenpunkt stellte mit ca. 550€ das Studentenwohnheimzimmer da. Für den Kurs selbst vielen 55€ Semestergebühren und ein Unkostenbeitrag für die Verpflegung während einer mehrtägigen Exkursion an. Zu beachten sind bei der finanziellen Planung die hohen Lebensmittelpreise auf Spitzbergen.

**Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?**

(Bedingungen der Hochschule/Institution; belegte Kurse und Prüfungen; Tagungen; Workshops)

Ich habe es sehr genossen den Kurs besuchen zu dürfen. Die Lehre am Universitätszentrum hat mir sehr gut gefallen, da wir eine kleine internationale Gruppe waren und sehr gut betreut wurden. Wir kamen regelmäßig in die Situation Referate in englischer Sprache zu halten und zu diskutieren. Wir wurden von unterschiedlichen Dozenten bei der Konzeption eines Forschungsprojektes unterstützt. Nachdem wir die Daten erhoben und ausgewertet haben, verfassten wir in kleinen Gruppen Reports zu unseren Forschungsfragen. Der ganze Prozess war sehr team-orientiert und für mich eine entscheidende Erfahrung während des Kurses. Im Rahmen des Kurses unternahmen wir zahlreiche Exkursionen und verwendeten mehrere Tage auf unsere Datenerhebung im Feld. Dies war nicht nur botanisch und landschaftlich, sondern auch technisch und logistisch sehr interessant. Wir bekamen dabei einen Einblick in die praktische wissenschaftliche Arbeit unter den widrigen arktischen Bedingungen.

**Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?**

(z.B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Ich bin mit meinen Kenntnissen der englischen Sprache in allen Bereichen sehr gut zu Recht gekommen. Norwegisch-Kenntnisse sind nicht zwingend notwendig.



**Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen?** (Alltag vor Ort; Mentalität; prägende Erlebnisse; Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Meine Erwartungen wurden erfüllt. Ich nehme inhaltlich und methodisch von meinem Aufenthalt auf Spitzbergen viel mit. Der Alltag vor Ort war durch den Universitätskurs sehr umfassend gefüllt, sodass nur sehr wenig Zeit blieb die Region zu erkunden. Trotzdem gehören die wenigen Wanderungen die wir unternommen haben zu den prägendsten Erlebnissen, da die Umgebung von Longyearbyen wunderschön ist. Die Zeit war geprägt von einem engen studentischen Zusammenleben, da die Zahl der Studierenden im Zwischensemester überschaubar ist.

**Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben?** (z.B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Es lohnt sich ein Zeitfenster vor und nach einem solchen Kurs einzuplanen um diese Chance zu nutzen! Grundsätzlich ist eine gute inhaltliche Vorbereitung empfehlenswert sich, denn das ist neben dem Universitätsalltag kaum möglich.